



Pressegespräch

„9. Oktober und Lichtfest Leipzig 2022“

Inhaltsverzeichnis

9. Oktober 2022 – „Preis der Freiheit“	2
Friedensgebet und Rede zur Demokratie.....	2
Lichtfest Leipzig 2022	3
Augustusplatz: „wir sehen uns frei“ – Video, Großprojektion, Sound, O-Töne	4
Burgplatz: „Das ICH und das WIR“ – begehbare Kaleidoskop	6
Richard-Wagner-Platz: „Demokratie braucht Farbe – Sprüh mit!“ – digitales Graffiti und Performance	8
Nikolaikirchhof: Grußworte, Musik, Kerzen-89	9
Kerzenpatenschaft	9
Neu 2022: Geführter Rundgang zu den Installationen	10
Übersichtsplan Lichtfest Leipzig 2022	12
Vita Dr. Irina Scherbakowa	13
Statements	14
Bildmaterial.....	17
Sponsoren, Förderer und Partner Lichtfest Leipzig 2022	19
Ansprechpartner / Kontakte für Medienvertreter.....	20



Medieninformation

12. September 2022

9. Oktober 2022 – „Preis der Freiheit“

Am 9. Oktober 1989 demonstrierten mehr als 70 000 Menschen in Leipzig ohne Gewalt für Freiheit und Demokratie. Für den Verlauf der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 war dieser Tag entscheidend. Das SED-Regime kapitulierte vor der Übermacht der Bürgerinnen und Bürger. Die Menschen in Leipzig und der 9. Oktober gingen in die Demokratiegeschichte ein.

Um an diesen Meilenstein der Friedlichen Revolution zu erinnern und jüngeren Generationen die Strahlkraft der Ereignisse näher zu bringen, begeht Leipzig den jährlichen Gedenktag mit ganz besonderen Veranstaltungen. Unter der Überschrift „Preis der Freiheit“ lenkt das Programm den Blick auf den historischen Umbruch und die fortdauernde Verantwortung, Freiheit und Demokratie zu leben und zu gestalten. Der russische Angriffskrieg überschattet dabei auch die diesjährigen Gedenkveranstaltungen. Die eingeladenen Gäste und Rednerinnen sollen dabei das Spannungsfeld, in dem sich Europa seit dem 24. Februar befindet, ansprechen und deutlich machen.

Friedensgebet und Rede zur Demokratie

Am 9. Oktober nimmt die Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig wieder mit einem besonderen Friedensgebet auf die Ereignisse von 1989 Bezug, als viele Menschen inmitten unsicherer Verhältnisse in der Nikolaikirche Mut und Hoffnung fanden.

„Durst nach Frieden“ – unter dieser Überschrift steht das Friedensgebet 2022.

Nach persönlichen Worten der Betroffenheit durch Ukrainerinnen, die mit den Folgen des Krieges in Leipzig zu leben versuchen, hält Kathrin Oxen, Pfarrerin der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin, die Predigt. Der BachChor an der Nikolaikirche, das Sächsische Sinfonieorchester Chemnitz sowie die Sopranistin Taryn



Knerr bringen unter der Leitung von Nikolaikantor Markus Kaufmann die eindrückliche Musik der Vertonung des 42. Psalms durch Felix Mendelssohn Bartholdy in das Friedensgebet ein.

Die russische Historikerin und Menschenrechtsaktivistin Dr. Irina Scherbakowa wird am 9. Oktober die Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche halten. Sie ist Mitgründerin und Mitarbeiterin der in Russland seit Februar 2022 verbotenen Internationalen Gesellschaft für Historische Aufklärung, Menschenrechte und Soziale Fürsorge „MEMORIAL“. Nach dem Angriff auf die Ukraine und wegen der massiven Verfolgung der Opposition in Russland verließ Scherbakowa Moskau im Frühjahr 2022 und lebt derzeit in Deutschland im Exil. Als Autorin und Herausgeberin veröffentlichte sie zahlreiche Bücher zu Themen wie Stalinismus, Erinnerungskultur und den Beziehungen zwischen Russland und Deutschland.

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen in der Nikolaikirche ist keine Voranmeldung notwendig. Die Kirchengemeinde bittet um das Tragen einer Maske sowie um den nötigen Abstand zu anderen Personen. Es gelten die aktuellen Hygieneregeln.

Lichtfest Leipzig 2022

Das Lichtfest Leipzig findet auf dem Augustusplatz, dem Burgplatz und dem Richard-Wagner-Platz statt. An allen Orten sind von 19 bis 23 Uhr Lichtinstallationen zu erleben. Es gibt kein zentrales Programm, alle Installationen können in beliebiger Reihenfolge aufgesucht werden. Auf dem Nikolaikirchhof erwartet die Besucher die Kerzen-89. Auch in diesem Jahr haben alle Lichtfestprojekte lokale Kooperationspartner. Videos zur Entstehung der Projekte sind auf der Lichtfesthomepage www.lichtfest.leipziger-freiheit.de abrufbar.

Das sind die Lichtprojekte der drei internationalen Künstlerteams beim Lichtfest Leipzig 2022:

Augustusplatz: „wir sehen uns frei“ von Robert Sochacki, Breslau / Polen



Burgplatz: „Das ICH und das WIR“ von Betty Mü, Anzing / Deutschland

Richard-Wagner-Platz: „Demokratie braucht Farbe – Sprüh mit!“ von Cart‘1 und Matthieu Tercieux, Lyon / Frankreich

Die Lichtfeststandorte im Detail (jeweils 19-23 Uhr):

Augustusplatz: „wir sehen uns frei“ – Video, Großprojektion, Sound, O-Töne

wir sehen uns frei / we see us free / widzimy siebie wolnymi

Das Projekt basiert auf der Idee, dass das Leben jedes Einzelnen von Bedeutung ist – wir aber immer auch Teil kleinerer oder größerer Gemeinschaften, Kollektive im eigentlichen Wortsinn sind – die uns Sicherheit, aber auch Freiheit geben, uns so zu zeigen, wie wir sind. Daher achten wir sorgsam auf unsere Privatsphäre – sie ist (uns) wichtig. Gemeinschaften, wie z. B. die der Familie, sind der Kern der Gesellschaft. Beim Blick hinter die Fassaden finden sich unzählige Geschichten über die Menschen, Notizen über ihre kleinen Erfolge und ihr Scheitern gleichermaßen. Alltäglichkeit, die unsere Geschichte widerspiegelt. Jene kleinen, intimen Momente und Aufnahmen waren und sind wichtige Zeitzeugen. Diese privaten, wenig sichtbaren, aber kostbaren Bilder stehen im Mittelpunkt der Projektion von Alltagsbildern aus der Zeit um 1989. Sie zeigen, dass wir in jedem Moment Teil der Geschichte sind – heute genauso wie 1989.

Die Installation auf dem Augustusplatz besteht aus vier Teilen: die Videoprojektionen auf die „Milchtöpfe“ spielen mit der Erinnerung und Alltagsbildern, interpretieren sie, rücken sie in neue Zusammenhänge. Dabei kommt sowohl privates Bildmaterial als auch das öffentlicher Archive zum Einsatz. Zu jeder Projektion sowie für den Gesamtplatz komponierte Marek Brandt passende Sounds und Pina Rückert arbeitet mit Klangschalen. Eine Großprojektion auf die Fassade der Oper zeigt riesige Augenpaare – nicht einfach beliebige, sondern die von Leipzigerinnen und Leipzigern. Dank der dafür entwickelten App „Augen auf!“ können sie das Projekt mitgestalten. Die Augen sind Aufforderung, aufmerksam hinzuschauen, Missstände



zu erkennen und öffentlich zu machen. Die Pergola links vor der Oper schließlich wird zum intimen Raum für akustische Begegnungen und lädt die Besucher spielerisch ein, unter acht interaktiven Licht- und Soundduschen O-Töne von Zeitzeugen zu erleben.

Mitmachen, „Augen-Blick“ senden und Teil des Projektes werden:

Die Web-App „Augen auf!“ öffnen, Selfie machen und Augenpaar für die Großprojektion an der Oper hochladen. Der Teilnahmezeitraum endet am 3.10.2022.

<https://augen-auf-leipzig.de/>

Künstlerteam:

Gesamtkonzept, Video und Großprojektion:

Robert Sochacki / Kollektiv noks, Breslau (Polen)

Kuratorin Gesamtprojekt: Wera Morawiec / Kollektiv noks, Breslau (Polen)

Audio (Komposition / Field recordings): Marek Brandt, Pina Rücker, Leipzig; O-Töne / Sounddusche kuratiert von Minou Becker, Paula Bültemann und Lisa-Marie Klee, Leipzig

Robert Sochacki, geboren 1971 in Danzig, schloss 1997 sein Studium an der Kunsthochschule Danzig ab, 2018 Promotion zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum und bildende Kunst“. Vom Bühnenbild über Performance und großformatigen Projektionen bis hin zu interaktiven Lichtinstallationen – Sochacki ist in verschiedensten Bereichen tätig. Er ist Mitbegründer und Mitglied des Kollektivs noks. Robert Sochacki lebt und arbeitet in Breslau und lehrt an der dortigen Kunsthochschule Eugeniusz Geppert. Er hat an den renommiertesten internationalen Lichtfestivals und Festivals im öffentlichen Raum teilgenommen.

„Die ständige aufmerksame Beobachtung des Alltagslebens führt meine künstlerische Arbeit immer wieder in den öffentlichen Raum. Dort, an den Treffpunkten der Stadt, begegnen sich Werk, Künstler und Betrachter. So entsteht der sensible Interpretationsspielraum, der das Werk sowohl in sich abschließt als auch nach außen



öffnet.“

www.robertsochacki.pl

www.noks.info

Lokale Kooperationspartner:

Das Tandem Robert Sochacki und Wera Morawiec bindet gleich mehrere Künstler und Kulturschaffende aus Leipzig ein: Marek Brandt und Pina Rücker (triPhaze) komponierten direkt für diese Installation, Marc-André Weibezahn hat die interaktive App „Augen auf!“ entwickelt. Das Stadtgeschichtliche Museum, das Zeitgeschichtliche Forum, das Polnische Institut und das Stadtarchiv unterstützten die Bild- und Audiorecherchen, die Studentinnen Minou Becker, Paula Bültemann und Lisa-Marie Klee kuratieren die O-Töne für die Soundduschen.

„Es sind viele Menschen, die an dem Projekt mitwirken. Darüber sind wir sehr glücklich. Wir arbeiten alle eng zusammen, stehen in Beziehungen zueinander – korrespondierend zum Grundgedanken des Projekts, dass Gemeinschaften der Kern jeder Gesellschaft sind. Die Installation zeigt dadurch nicht eine einzelne Perspektive, sondern baut auf dem Zusammenwirken aller Beteiligten auf,“ so die polnischen Künstler.

Burgplatz: „Das ICH und das WIR“ – begehbare Kaleidoskop

Wir können verändern. Von den Zweifeln des Individuums und der Kraft der Masse.

Was bedeutet es, als Einzelner in der Gruppe zu wirken? Was verbindet unsere Gesellschaft heute? Für welche Zukunftsthemen müssen wir uns engagieren? Die Videoinstallation der Münchner Künstlerin Betty Mü wirft grundsätzliche Fragen auf. Von außen erinnert die Installation an ein überdimensionales begehbare Kaleidoskop: insgesamt elf Meter lang, in der Form eines Hexagons gebaut und mit Spiegeln sowie LED-Screens versehen. Die Besucherinnen und Besucher bewegen sich durch diesen Lichttunnel, wodurch dieser gewissermaßen zum Leben erwacht:



Das Selbstbild des Individuums fragmentiert und multipliziert sich zu einer Menschenmenge, animierte grafische und typokinetische Elemente sowie eine Klangwelt aus Sounds und Stimmen ergänzen das immersive Erlebnis. Die eingespielten Statements entstanden in einem interdisziplinären Workshop mit Studierenden.

Im Zentrum der Installation steht das „Wir“ von „Wir sind das Volk“, der bekanntesten Parole aus dem Herbst '89. Wir können verändern. Wir sind die Hoffnung. Wir sind die Zukunft. Jeder einzelne von uns. Mit ihrer Installation liefert Betty Mü ein leidenschaftliches Plädoyer für gelebte Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement.

Künstlerin: Betty Mü, Anzing (Deutschland)

Betty Mü ist eine deutsche Designerin und Bildende Künstlerin, die sich auf Video- und Projektionskunst sowie auf immersive Rauminstallationen spezialisiert hat. Geboren und aufgewachsen in München, zog sie 1995 nach New York, wo sie u. a. als Art-Directorin arbeitete. Nach sechs Jahren kehrte sie nach München zurück, um ihre Erfahrungen als Live-Visualistin und Videokünstlerin auszubauen. Neben ihren freien Arbeiten realisiert sie häufig Projekte für so namhafte Auftraggeber wie die Pinakothek der Moderne in München, das Waterkant-Festival in Kiel oder das Kunstkraftwerk Leipzig. Zu ihren bislang größten Werken zählt die Münchner Lichtaktion „Das Kunstareal verbindet“, mit der sie im Winter 2021 ein Zeichen für die Kunst in Corona-Zeiten setzte.

www.bettymue.com

Lokale Kooperationspartner:

Im Juni fand ein mehrtägiger Workshop statt, bei dem die Künstlerin gemeinsam mit Leipziger Studierenden u. a. diesen Fragestellungen nachging: Vor welchen Aufgaben stehen unsere Gesellschaften heute? Bedeutet Deglobalisierung Risiko oder Chance? Wie steht es um das Verhältnis zwischen dem Ich und dem Wir? Warum engagiert man sich als Einzelner oft eher nicht? Hat man Angst aus der



Menge hervorzutreten? Was kann man dagegen tun? Was verbindet unsere Gesellschaft heute noch? Die Ergebnisse des Workshops gingen in die Gesamtkonzeption ein und sind als Audiostatements im Kaleidoskop zu hören.

Richard-Wagner-Platz: „Demokratie braucht Farbe – Sprüh mit!“ – digitales Graffiti und Performance

Teilhaben, aktiv werden, mitmachen

Digitales Graffiti, auch unter dem Begriff „Light Spray“ bekannt, ist eine interaktive Kunstform, die aus der Zusammenarbeit zwischen dem Digitalkünstler Matthieu Tercieux und dem Straßenkünstler Cart'1 entstand. Mit Hilfe von Elementen aus der Welt der Videospiele erzeugt Cart'1 per Wii-Controller Graffiti-Projektionen, die Effekte wie beim Sprühen mit einer Spraydose erlauben. Die Künstler arbeiteten im Vorfeld mit Leipziger Jugendlichen, um das Projekt großformatig auf dem Richard-Wagner-Platz umsetzen zu können. Besucherinnen und Besucher des Lichtfestes können selbst zu Akteuren werden und per Light Spray die Fassaden am Richard-Wagner-Platz mit ihrer Botschaft verändern. Zwischendurch gibt es Graffiti-Performances von Cart'1.

Künstler: Cart'1 und Matthieu Tercieux, Lyon (Frankreich)

LIGHT SPRAY

Der Streetartist Cart'1 ist ein reisender Künstler und oft international unterwegs, aber seine Basis hat er in Lyon. Cart'1, Jahrgang 1974, macht Graffiti seit er 15 ist. Seine Welt wird von Traumfiguren bevölkert, die meist in Schwarz-Weiß gesprayed sind. Sie integrieren sich in den Ort, an dem er malt, wie lebende Dinge, die die reale Welt stören.

www.facebook.com/lightspray

Matthieu Tercieux, ebenfalls aus Lyon, Absolvent der Kunsthochschule Mulhouse, sieht sich als Programmierkünstler. Im Zentrum steht die Verbindung von Streetart mit Technologie. Er möchte Projekte entwickeln, die eine maximale Interaktion mit dem Publikum zulassen. Tercieux arbeitet für verschiedene internationale Festivals,



kreiert und programmiert interaktive Szenografien.

www.facebook.com/matthieu.tercieux

Lokaler Kooperationspartner:

Im HEIZHAUS in Grünau, Heimstatt des Vereins Urban Souls, fand im Sommer ein Workshop mit Jugendlichen statt. „Teilhabe ermöglichen“ – der Leitgedanke, der das Kunstprojekt inspiriert, ist auch beim lokalen Partner fest verankert: Urban Souls e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der Förderung der Jugendhilfe, Kultur, Sport, Musik, Kunst und Altenhilfe widmet. Zunächst mit Schwerpunkt Skaterszene gestartet, erweiterte sich das Spektrum bald Richtung Tanz, Musik und Graffiti. 2009 öffnete das HEIZHAUS, weitaus mehr als „nur“ eine Skatehalle, sondern ein Raum mit Angeboten für alle Generationen. Ein Teil des Workshops in Grünau fand in den Räumen des offenen Freizeittreffs „Völkerfreundschaft“, der „Völle“, statt. Das Stadtarchiv Leipzig unterstützte das Projekt mit historischem Bildmaterial.

Nikolaikirchhof: Grußworte, Musik, Kerzen-89

Der Abend beginnt auf dem Nikolaikirchhof mit kurzen Grußworten von Oberbürgermeister Burkhard Jung und weiteren Ehrengästen. Die Grußworte werden auf eine Leinwand auf den Markt übertragen. Musikalisch begleitet wird die Eröffnung von Musizierenden der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“.

Kerzenpatenschaft

Auf dem Nikolaikirchhof steht die traditionelle Kerzen-89, die im Laufe des Abends von den Besucherinnen und Besuchern mit tausenden Teelichtern zum Leuchten gebracht wird. An allen Infoständen in der Innenstadt (siehe Übersichtsplan Seite 12) erhalten Besucher kostenlos Kerzen. Wer möchte, kann dort via Barspende oder per Paypal eine symbolische Kerzenpatenschaft übernehmen. 2022 geht der Erlös der Aktion an das Journalists-in-Residence-Programm des in Leipzig behei-



Stadt Leipzig



mateten Europäischen Zentrums für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF). Medien-schaffende und Aktivistinnen für Medienfreiheit finden hier Zuflucht und Unterstüt-zung.

Neu 2022: Geführter Rundgang zu den Installationen

Neu in diesem Jahr: an allen drei Lichtorten starten jeweils um 19:30 Uhr und 20:30 Uhr geführte Rundgänge zu den Kunstinstallationen des Lichtfest Leipzig. Einige Touren werden zusätzlich von Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtlern begleitet. Treffpunkt ist an der jeweiligen Installation am Kerzenausgabestand. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kooperationspartner: Leipzig Erleben GmbH

Themensetzung, Organisation, Nachhaltigkeit

Die Verantwortung für die thematischen Schwerpunkte der Feierlichkeiten zur Friedlichen Revolution sowie der begleitenden Programme obliegt dem Beirat „Kuratorium Tag der Friedlichen Revolution 1989“. Der Beirat besteht aus 19 Mitgliedern. Ihm gehören der Oberbürgermeister, je eine Stadträtin beziehungsweise ein Stadtrat der Fraktionen im Leipziger Stadtrat, 6 Vertreter auf Vorschlag der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ sowie 6 Vertreter, die vom Stadtrat zu benennen sind, an. Die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ und deren Arbeitsgruppen bringen bei der Vorbereitung des jährlichen Jubiläums ihre Expertise ein. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben. Die Verantwortung für Organisation und Inszenierung für das Lichtfest 2022 trägt die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. Wie bei allen Großveranstaltungen ist auch beim Lichtfest Leipzig Nachhaltigkeit ein Thema und allen Beteiligten ein wichtiges Anliegen. Informationen dazu finden Sie unter www.lichtfest.leipziger-freiheit.de/Nachhaltigkeit.



Stadt Leipzig



Weitere Informationen

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

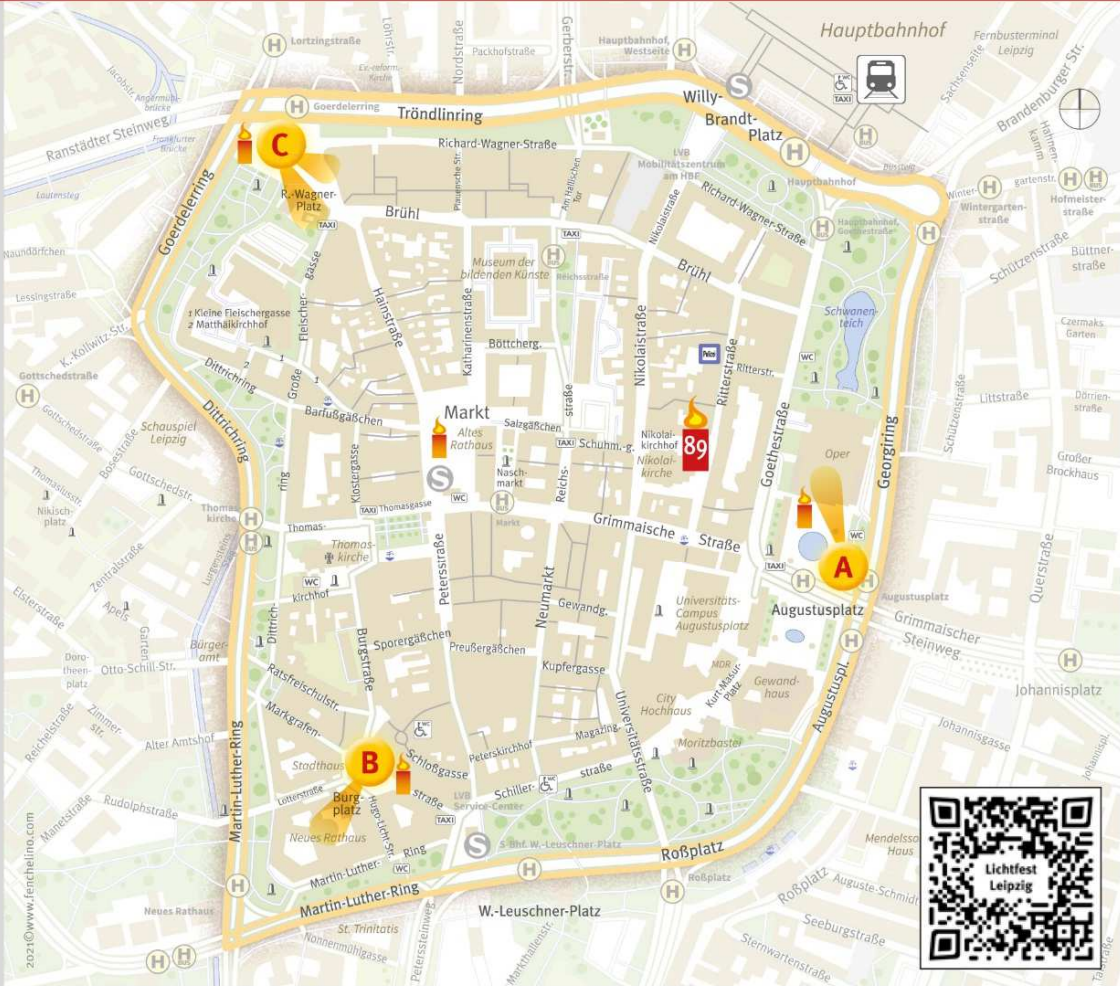
www.leipzig.de/herbst89



www.herbst89.de+++






Übersichtsplan Lichtfest Leipzig 2022

Lichtfest 9. Oktober Übersichtsplan



-  Nikolaikirchhof:
Grüßworte (19 Uhr)
Kerzen-89 (19–23 Uhr)
-  Kerzenausgabe und Info

-  Augustusplatz (19–23 Uhr)
Lichtprojekt „wir sehen uns frei“
-  Burgplatz (19–23 Uhr)
Lichtprojekt „Das ICH und das WIR“
-  Richard-Wagner-Platz (19–23 Uhr)
Lichtprojekt „Demokratie braucht Farbe –
Sprüh mit!“



Vita Dr. Irina Scherbakowa



- geboren 1949 in Moskau
- Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Moskau (Promotion 1972)
- seit 1979 Forschungen zu Opfern des sowjetischen Gulag-Systems mit den Schwerpunkten Oral History, Stalinismus und Totalitarismus sowie sowjetische Speziallager auf deutschem Boden nach 1945
- 1996-2006 Dozentin am Zentrum für Oral History der Russischen Staatlichen Universität für Geisteswissenschaften in Moskau
- 1994/1995 Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin, Arbeit am Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien, 2012 Fellow am Institute for Advanced Studies FRIAS in Freiburg, Gastprofessorin an den Universitäten in Salzburg, Bremen und Jena
- seit Gründung 1988 Mitglied von "MEMORIAL" (Internationale Gesellschaft für historische Aufklärung, Menschenrechte und soziale Fürsorge)
- ab 1999 Leiterin von Jugend- und Bildungsprogrammen für "MEMORIAL" und Koordinatorin von Oral-History-Projekten sowie des Schülerwettbewerbs „Der Mensch in der Geschichte. Russland im 20. Jahrhundert“
- Autorin und Herausgeberin zahlreicher Bücher zu Themen wie Stalinismus, Erinnerungskultur und den Beziehungen zwischen Russland und Deutschland



Statements

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen:

„Beim Lichtfest gedenken wir der geglückten friedlichen Revolution. Es war auch 1989 kein geschenkter Sieg. Es war ein mit unermüdlicher Geduld und großem Mut errungener Sieg. Und es war ein gewaltfreier Sieg – wie dankbar können wir sein. Die Staaten haben verhandelt über dieses für sie schwierige Thema Wiedervereinigung und haben eine friedliche Lösung gefunden. Jeder hat sich bewegt. Der Ausgang der Proteste war nicht sicher, Erfahrungen mit brutaler Niederschlagung waren in wacher Erinnerung.

Heute sehen wir wieder: Der Frieden war und ist nicht selbstverständlich. Ich wünsche uns, dass wir in unserem Eintreten für Frieden niemals nachlassen, niemals verzagen und jeden neuen Versuch wagen. Unsere Gedanken gelten allen Menschen, die sich gegen autokratische Herrschaft, Gewalt und Unterdrückung auflehnen. Der Krieg weicht nicht von allein, er muss niedergerungen werden.“

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig:

„Nicht erst seit dem brutalen Krieg Russlands gegen die Ukraine sind Freiheit und Demokratie bedroht. Wir dürfen Freiheit und Demokratie nicht als etwas betrachten, das einfach gegeben ist. Das reicht nicht. Das diesjährige Motto des Lichtfestes „Preis der Freiheit“ fordert dazu auf, sich der Verantwortung und der Frage zu stellen: Wie viel sind wir bereit, für unsere freiheitlich demokratische Ordnung zu geben?“

Michael Kölsch, Sprecher der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“:

"Der diesjährige 9. Oktober bietet Gelegenheit, dankbar zu sein für die Gnade des friedlichen Verlaufs der Revolution von 1989. Und fordert uns zur Solidarität mit all jenen auf, die derzeit im Kampf für die Freiheit ihr Leben riskieren. Allen voran unsere Verbündeten in der Ukraine. Die Kerzen des 9. Oktobers in Leipzig brennen auch für sie.“



Bernhard Stief, Pfarrer der Nikolaikirche:

„Die regelmäßigen Friedensgebete in der Nikolaikirche Leipzig jähren sich in diesem Jahr zum 40. Mal. Seit September 1982 treffen sich jeden Montag Menschen, die für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung beten. Der 9. Oktober eines jeden Jahres ist dabei von besonderer Bedeutung. 1989 ging er als Tag der Friedlichen Revolution in die Geschichte ein. Das Friedensgebet zu diesem Anlass ist von Dank, aber auch von der Erfahrung getragen, dass Hören, Beten und Handeln Menschen verändert und zu einem friedvollen Miteinander ermutigt. Im Jubiläumsjahr der Leipziger Friedensgebete sind diesmal Friedensgebetsgemeinden aus ganz Deutschland eingeladen.“

Volker Bremer, Geschäftsführer der LTM GmbH:

„Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr wird der dezentrale Ansatz des Lichtfestes fortgeführt: die Leipzigerinnen und Leipziger und ihre Gäste können so in der ganzen Innenstadt das Lichtfest erleben. Erstmals haben Besucher am Abend des 9. Oktober die Möglichkeit, an einem kostenlosen geführten Rundgang zu den Installationen auf dem Augustusplatz, dem Burgplatz und dem Richard-Wagner-Platz teilzunehmen, um von Gästeführern Hintergründe zu erfahren und mit Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtlern ins Gespräch zu kommen.“

Hinweis: Die Rundgänge starten um 19:30 Uhr und 20:30 Uhr am Augustusplatz, Burgplatz und Richard-Wagner-Platz, Treffpunkt: Kerzenstand an der jeweiligen Installation. Die Teilnahme ist kostenlos.

Marit Schulz, Prokuristin der LTM GmbH und Leiterin „Lichtfest Leipzig“:

„Wir freuen uns sehr, dass wir für das Lichtfest 2022 Künstler gewinnen konnten, die sich auf sehr unterschiedliche und spannende Weise der Themenstellung „Erinnerung, Teilhabe, Zukunft“ nähern. Alle haben ihre Projekte in Zusammenarbeit mit Leipzigerinnen und Leipzigern - seien es Studierende, Vereine, Museen, Archive oder Kunstschaaffende - vorbereitet. Die Besucher des Lichtfests sind eingeladen, die Ergebnisse dieser intensiven Kooperationen zu erkunden – an allen Lichtorten besteht die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden: das digitale Kaleidoskop betreten,



digitale Graffiti spraysen oder schon im Vorfeld seinen „Augen-Blick“ per web-App spenden und Teil der Großprojektion werden.“

Hinweis: Web-App <https://augen-auf-leipzig.de/>, Teilnahmezeitraum bis zum 3.10.2022

Elio Curti, Vorsitzender der Geschäftsführung der DHL Hub Leipzig GmbH:

„Der Mut und die Entschlossenheit der Bürger*innen, die im Herbst 89 für Freiheit und Demokratie spontan demonstrierten, sind nach wie vor tief beeindruckend. Auch über 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution ist es uns daher ein besonderes Anliegen gemeinsam mit den Menschen der Region an diese noch immer wegweisenden Ereignisse vom Herbst `89 zu erinnern. Das DHL Drehkreuz Leipzig ist stolz, bereits im 6. Jahr Partner des Leipziger Lichtfests zu sein.“

Volkmar Müller, Geschäftsführer der Leipziger Gruppe:

„Mit unseren Unternehmen Leipziger Stadtwerke, Leipziger Verkehrsbetriebe und Leipziger Wasserwerke, sorgen wir dafür, dass Leipzigs Lebensadern stabil und fit für die Zukunft bleiben – jedes Jahr, jeden Tag, rund um die Uhr. Auch über unser Kerngeschäft hinaus – die sichere Versorgung mit Energie, Mobilität und Wasser – engagieren wir uns für Leipzigs Lebensqualität. Mit dem Lichtfest sind wir seit vielen Jahren partnerschaftlich eng verbunden. Weil wir uns generell als Ermöglicher von Gemeinsinn verstehen. Im Durchschnitt profitieren mehr als 200 Vereine, Initiativen, Projekte jährlich von den Sponsorings und Spenden unseres kommunalen Unternehmensverbands. Denn das sind für eine lebendige Stadt, mithin für Demokratie und Zusammenhalt, nicht zu unterschätzende Werte: sich begegnen, sich austauschen, gemeinsam Erfolge und Niederlagen erleben, Emotionen und Erlebnisse teilen, Momente zusammen feiern. Das Leipziger Lichtfest ist einer dieser Momente. Wir freuen uns auf die Ausgabe 2022!“



Bildmaterial

Diese und weitere Motive der Projekte und der Künstler finden Sie zum Download unter www.lichtfest.leipziger-freiheit.de im Bereich „Presse“ (Pressemitteilung vom 12.9. anklicken)



Projekt Augustusplatz
„wir sehen uns frei“
© Visualisierung LTM GmbH;
(Bilder: Harald Göbl und un-
splash,)



Projekt Burgplatz
„Das ICH und das WIR“
© Visualisierung: LTM GmbH



Projekt Richard-Wagner-Platz
„Demokratie braucht Farbe –
Sprüh mit!“
© Visualisierung: LTM GmbH



Wera Morawiec (l.) und Robert
Sochacki, Künstlerkollektiv noks
Projekt Augustusplatz

„wir sehen uns frei“

Foto: LTM /PUNCTUM Alexander
Schmidt



Betty Mü

Projekt Burgplatz

„Das ICH und das WIR“

Foto: LTM/PUNCTUM Alexander
Schmidt



Cart'1 (l.), Matthieu Tercieux

Projekt Richard-Wagner-Platz „De-
mokratie braucht Farbe-Sprüh mit!“

Foto: LTM/PUNCTUM Stefan Hoyer



Stadt Leipzig



Sponsoren, Förderer und Partner Lichtfest Leipzig 2022



Kerzenstandbetreuung mit Unterstützung durch das „Offene Feministische Demokratie-Archiv Leipzig“

In Zusammenarbeit mit



Stadt Leipzig



Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Beirat „Kuratorium Tag der Friedlichen Revolution 1989“



Stadt Leipzig



Ansprechpartner / Kontakte für Medienvertreter

Stadt Leipzig

Referat Kommunikation

Matthias Hasberg

Martin-Luther-Ring 4–6

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 123-2040

Fax: +49 (0)341 123-2056

E-Mail: kommunikation@leipzig.de

Web: www.leipzig.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Jutta Amann

Augustusplatz 9

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 7104-355

E-Mail: j.amann@ltm-leipzig.de

Web: www.lichtfest.leipziger-freiheit.de